

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

„N och nie ging es Kindern und Jugendlichen in Deutschland im Schnitt so gut wie heute. Aber: Auch wenn es für diese Annahme viele einzelne Befunde geben mag, so kann diese Feststellung doch keineswegs für alle Kinder und Jugendlichen Gültigkeit beanspruchen. Zahlreiche Studien und Erhebungen haben wiederholt gezeigt, dass ein nicht unerheblicher Teil der Kinder und Jugendlichen zeitweilig oder dauerhaft in der Gefahr steht, von der sozialen Teilhabe und der Perspektive eines durchschnittlichen Lebensentwurfs abgehängt zu werden. Vieles spricht infolgedessen dafür, dass sich die Schere zwischen einer Mehrheit an Gewinnern und einer Minderheit an Verlierern im Prozess des heutigen Aufwachsens weiter öffnet.“ Diese Einschätzung der Sachverständigenkommission zum 14. Kinder- und Jugendbericht (Bundestagsdrucksache 14/12200 S. 53) wird durch eine neue Studie der Bertelsmann Stiftung mit dem Titel „Der Einfluss von Armut auf die Entwicklung von Kindern“ bestätigt (www.bertelsmann-stiftung.de).

Danach wachsen in Deutschland mehr als 17 Prozent der unter Dreijährigen in Familien auf, die von staatlicher Grundsicherung leben. Für mehr als die Hälfte dieser Kinder ist Armut keine Episode in ihrem Leben, sondern ein anhaltender Normal- und Dauerzustand. Arme Kinder sind bei der Einschulung häufiger auffällig in ihrer Visuomotorik, also der Koordination von Auge und Hand, und der Körperkoordination, sie können sich schlechter konzentrieren, sprechen schlechter Deutsch und können schlechter zählen als nicht-armutsgefährdete Kinder. Darüber hinaus wachsen arme Kinder häufig in einer Umgebung mit hoher Armutskonzentration auf. Oft gehen sie in sozial segregierte Kitas und wohnen in sozial segregierten Quartieren. Dies verstärkt den negativen Einfluss individueller Armut auf die Entwicklung von Kindern zusätzlich.

Die Studie macht damit deutlich, dass Armut meist keine Episode im Leben dieser Kinder ist. Sie zeigt aber auch auf, dass ein Umsteuern möglich ist. So werden im Bericht mehrere Ansatzpunkte für präventives Handeln aufgezeigt. Der erste Ansatzpunkt ist eine Sport-Förderung. Der leichtere Zugang zum Sport hilft, frühkindliche Entwicklung und Sprachkompetenz zu verbessern. Der zweite Ansatzpunkt ist die Kita. Sowohl der frühe Besuch einer Kita und die besondere Förderung in der Kita wirken positiv auf die Entwicklung von Kindern. Es wird gezeigt, dass eine bessere Ressourcenausstattung von „sozialen Brennpunkt-Kitas“ positiv auf die Entwicklung von Kindern wirkt und in Familienzentren arme Kinder über deutlich bessere Sprachkompetenzen verfügen.

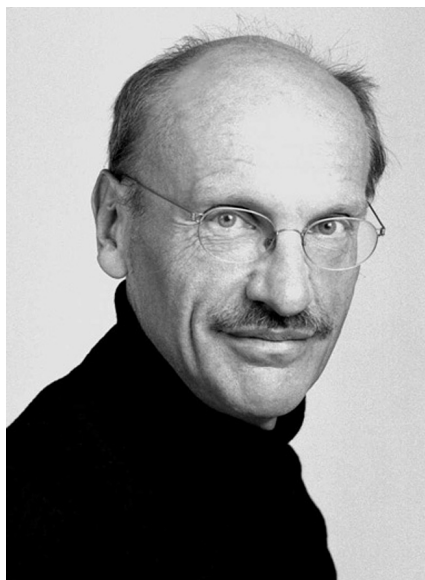
Damit wird (erneut) deutlich, welche Bedeutung Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe für den Ausgleich von Benachteiligungen und die Herstellung von Chancengerechtigkeit zukommt. Gleichzeitig werden die Akteure der Kinder- und Jugendhilfe vor die Herausforderung gestellt, diese Angebote auch so zu gestalten, dass durch die Art des Zugangs und die Qualität der Angebote bestehende Ungleichheiten nicht noch tendenziell verstärkt werden. So müssten gerade Quartiere, in denen der Anteil von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf besonders groß ist, über die qualitativ besten und mit zusätzlichen Ressourcen ausgestatteten Angebote verfügen, um Kinder und Jugendliche angemessen unterstützen zu können. Auch auf diesen Befund der Bertelsmann Studie hat schon die Sachverständigenkommission zum 14. Kinder- und Jugendbericht aufmerksam gemacht.

Berücksichtigt man schließlich noch, dass gerade bei den Kommunen mit einem erhöhten Anteil von Menschen mit Grundsicherungsbezug die Kassen leer sind und sie damit ihrer Gesamtverantwortung zur Bereitstellung einer bedarfsgerechten Infrastruktur nicht nachkommen können, dann wird deutlich, dass unsere Finanzverfassung einer Revision bedarf und Bund und Länder stärker gefordert sind.

Ihr

Reinhard Wiesner

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner





**ZKJ – Zeitschrift für
Kindschaftsrecht und Jugendhilfe
herausgegeben in Verbindung mit der
Bundeskongferenz für Erziehungs-
beratung e.V.**

Grundrichtung: Die ZKJ ist eine interdisziplinär ausgerich-
tete Fachzeitschrift und unabhängiges Informations- und
Diskussionsforum für die praktische Umsetzung und An-
wendung des Kindschafts-, Jugend- und Jugendhilfe-
rechts und ihrer angrenzenden Gebiete und zeichnet sich
durch die ausführliche und praxisbezogene Dokumenta-
tion der Sachgebiete und Rechtsprechung aus.

Mitherausgeber

Prof. Dr. Stefan Heilmann
Prof. Siegfried Willutzki
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner
Bundeskongferenz für Erziehungsberatung e.V.
Herrnstraße 53, 90763 Fürth

Kooperationspartner

Bundes-Arbeitsgemeinschaft für Familien-Mediation
e.V. BAFM, Berlin
BAG – Bundesarbeitsgemeinschaft Verfahrensbei-
standschaft/Interessenvertretung für Kinder und Ju-
gendliche e.V., Berlin

Schriftleiter

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner
Albestraße 9, 12159 Berlin Tel.: (030) 8100 69 98,
E-Mail: reinhard-wiesner@t-online.de

Prof. Dr. Stefan Heilmann

OLG Frankfurt a.M., Zeil 42, 60313 Frankfurt a.M.
E-Mail: stefan.heilmann@olg.justiz.hessen.de

Bearbeiter des Rechtsprechungsteils

Zivilrechtlicher Teil
Yvonne Gottschalk, Richterin am OLG Frankfurt a.M.
E-Mail: yvonne.gottschalk@olg.justiz.hessen.de

Öffentlich-rechtlicher Teil

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner
Ministerialrat im Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen u. Jugend, Berlin a. D.
E-Mail: reinhard-wiesner@t-online.de

Herausgeberbeirat

Prof. Dr. iur. Frank Czerner, Professor an der Hochschule
Mittweida, Mittweida

Prof. Dr. Michael Coester, Hochschullehrer i.R.,
Pullach

Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert, Ärztlicher Direktor
Universitätsklinikum Ulm

Hartmut Gerstein, Lehrbeauftragter, Hochschule
Koblenz

Ulrich Gerth, Dipl.-Psych., Bundeskongferenz für Erzie-
hungsberatung (bke), Fürth

Christian Grube, Vors. Richter am VG a.D., München

Jutta Lack-Strecker, Dipl.-Psych., Bundes-Arbeitsgemein-
schaft für Familien-Mediation e.V. BAFM, Berlin

Hans-Georg Mähler, Rechtsanwalt, München

Thomas Mörsberger, Rechtsanwalt, Lüneburg/Stuttgart

Silke Naudiet, Bundeskongferenz für Erziehungsberatung
e.V., Fürth

Prof. Dr. Helga Oberloskamp, Professorin em. an der
Fachhochschule Köln

Dr. Wolfgang Raack, Direktor des Amtsgerichts Kerpen a.D.
Prof. Dr. Ludwig Salgo, Frankfurt am Main.

Dr. Joseph Salzgeber, München

Dr. Manuela Stötzel, Referatsleiterin im BMFSFJ
Jutta Struck, Ministerialrätin, Berlin

Matthias Weber, Dipl.-Psych., Lebensberater a.D.,
Neuwied

Prof. Dr. Marina Wellenhofer, Lehrstuhl für Zivil- und
Zivilverfahrensrecht, Goethe Universität, Frankfurt am
Main

Aktuelle Notizen	131
Aufsätze · Beiträge · Berichte	
<i>Stefan Stürmer/Christel Salewski</i> Qualität familienrechtspsychologischer Gutachten: Erwiderung auf Fichtner (ZKJ 2015, 9 ff. u. 63 ff.)	132
<i>Florian Gerlach/Knut Hinrichs</i> Weitere Entwicklung der Steuerung der Hilfen zur Erziehung und rechtliche Implikationen einer Förderfinanzierung von Einzelfallhilfen in der Kinder- und Jugendhilfe	134
<i>Marc Serafin</i> Die Trennungs- und Scheidungsberatung bedarf der Weiterentwicklung ihrer Handlungsansätze	141
Dokumentation	
<i>Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)</i> Eckpunkte für die weitere Reform des Vormundschaftsrechts	145
Rezension	149
Rechtsprechung	
Beistandschaft bei getrenntlebenden, verheirateten und gemeinsam sorgeberechtigten Eltern BGH, Beschl. v. 29.10.2014 – XII ZB 250/14	150
Vollstreckung einer Umgangsregelung, wenn das Kind im Ausland (hier China) lebt OLG Bremen, Beschl. v. 24.11.2014 – 5 WF 67/14	151
Entlassung eines Vereinspflegers OLG Nürnberg, Beschl. v. 05.01.2015 – 10 WF 970/14	153
Umgangsbestimmungsrecht OLG Frankfurt, Beschl. v. 16.01.2015 – 4 UF 255/14	154
Ehewohnungszuweisung bei Beeinträchtigung des Kindeswohls OLG Stuttgart, Beschl. v. 16.12.2014 – 17 UF 142/14	159
Bestimmung der gerichtlichen Zuständigkeit bei bestehender Auskunftssperre OVG Münster, Beschl. v. 09.12.2014 – 16 A 1049/14	162
Aufhebung einer Erlaubnis zur Kindertagespflege VGH München, Beschl. v. 16.01.2015 – 12 C 14.2846	163
Verwandtenvollzeitpflege BVerwG, Urteil v. 09.12.2014 – BVerwG 5 C 32.13	167
Verbandsinformationen	171
Termine/Vorschau	172
Impressum	166

www.zkj-online.de



Ihr Zugang zum Archiv

Benutzername

Passwort